

Hierauf erhielt Herr Prof. Dr. Marshall aus Leipzig das Wort zu seinem Vortrage „Deutschlands Vogelwelt im Laufe der Zeiten“. Derselbe hat versprochen, hierüber ein besonderes Referat zu liefern. Nach einem einleitenden Ueberblick der Entwicklungs-geschichte überhaupt zeigte er, wie die Vogelwelt sich an die klimatischen Perioden angepaßt habe. Reicher Beifall lohnte dem Redner. Der Herr Vorsitzende brachte ihm den Dank des Deutschen Vereins z. Sch. d. Vogelwelt dar.

Herr Prof. Goering sprach demnächst über das von ihm gemalte Vogelbild und die Entstehung sowie Herstellung desselben und ließ dann eine Schilderung seiner Reisen in Südamerika unter Bezugnahme auf die von ihm ausgelegten zahlreichen landschaftlichen Skizzen folgen. Auch ihm wurde reicher Beifall zutheil.

Zum Schluß wies der Herr Vorsitzende auf die edlen Bestrebungen des Vereins hin und forderte zu reicher Bethheiligung an dem Spaziergange nach dem salzigen See auf, der für den nächstfolgenden Tag geplant sei.

Dieser Spaziergang fand unter Bethheiligung der Herren von Merseburg, Torgau, Leipzig und Halle statt und erstreckte sich unter gütiger Führung des Herrn Prof. Dr. Größler, Vorsitzenden des Vogelschutzvereins von Eisleben, von Oberöbblingen am See bis über das zu Wansleben gehörige Gasthaus am See hinaus und nach dem daselbst südöstlich des Sees liegenden Teiche. Mancherlei Vögel wurden beobachtet, insonderheit bot der letzterwähnte Teich mit seinen zahlreichen Entenarten, u. a. *rufina* und *nyroca* ein prächtiges ornithologisches Bild. Einigermaßen steril war der Weg von dort nach dem Bahnhof Teutschenthal, von wo die Gesellschaft nach Oberöbblingen zur Empfangnahme der Reiseeffekten zurückkehren mußte. Nach einem einfachen, aber gut bereiteten Mittagessen hier selbst trennten sich die Theilnehmer an der Excursion in dem Bewußtsein froh verlebter Stunden und eilten in ihre Wohnorte zurück, neu gestärkt zur Wiederaufnahme des gewohnten Berufes.

Thiele.

Die Vogelwelt meines Gartens.

Von Vict. Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen.

„Es ist für die Wissenschaft von weit größerem Nutzen, ein kleines Gebiet genau und sorgfältig zu beobachten, als große Länderstrecken flüchtig zu durchforschen.“
F. A. L. Thienemann.

Auch auf beschränktem Raume läßt sich Manches, unter günstigen Verhältnissen sogar Vieles beobachten. Unzählige Male wurde ich an die vorangestellten Worte des berühmten Eierkundigen erinnert, wenn zur Zeit des Zuges diese oder jene seltene Art, nach der ich draußen oft vergeblich gespäht, sich plötzlich in meinem Garten zeigte, wenn Vertreter der Alpen- und Sumpfpornis sich daselbst einfanden. Die

günstige Lage des Gartens und dessen den Vögeln zusagende Verhältnisse tragen wohl das Meiste dazu bei, daß er von den verschiedensten Arten zur Zugzeit besucht wird.

Mein Besitz „Villa Tannenhof“ liegt im Salzburg'schen, in der Mitte der von der Salzach durchströmten Halleiner Thäler, ungefähr 441 m ü. M. Er ist circa 3 Hektare groß und hat viele Laub- und Nadelbäume und Gebüsch, welche letztere hauptsächlich eine besondere Anziehung auf viele Wanderer ausüben. Vor dem Besitze liegen, im Thale zerstreut, einzelne Gehöfte, von den dazu gehörigen Feld- und Wiesengründen umgeben. In der Thalmitte sieht man an den Feld- und Wiesenrainen nur ab und zu vereinzelt Gebüsch, seltener einen höheren Baum, während an der rechten Seite ein mit Weidenstauden bewachsener Materialgraben sich längs der Bahn fortzieht und an der linken Feld, Wiesen und Wege von Gebüsch und dazwischen stehenden höheren Bäumen begrenzt werden. Niedere Hügelzüge steigen hier allmählich empor. Bei sanfter Neigung auf der Westseite reichen Felder, bei starker Wiesen bis beinahe zur Höhe der Hügelrücken; bei steilem Abfalle aber sind sie bewaldet oder mit Vorgehölz (Haseln) bewachsen oder zeigen eine bald längere, bald kürzere Wandbildung. Hinter dem Garten, und in geringer Entfernung, fließt der aus dem Hintersee kommende Almbach und ergießt sich vor Hallein in die Salzach. Sein im Sommer häufig ausgetrocknetes Bett umgeben zu beiden Seiten niedere Auen. Außer Salzach und Alm durchfließt ein kleiner Bach das Thal, erst der Richtung desselben folgend, dann fast unter einem rechten Winkel abbiegend, das Thal überquerend, um nach kurzem Laufe in die Salzach sich zu ergießen.

Dies ist, mit flüchtigen Strichen gezeichnet, die nähere Umgebung meines Wohngebietes, welcher Schilderung ich einige allgemeine Angaben über den Vogelzug noch beifügen will, da ich nicht daran zweifle, daß selbe für Manchen von Interesse sein werden, um so mehr als jenem, entgegen dem Flachlande, durch die Natur die Wege vorgezeichnet sind, auf denen er sich bewegen muß. Die Zugvögel kommen, mit sehr wenigen Ausnahmen, im Frühjahr aus dem Nordwesten zu uns und ziehen nach Südosten und umgekehrt im Herbst. Diese abnorme Zugrichtung hat ihren Grund in der Terraingestaltung. Das Halleiner, bez. Salzachthal erstreckt sich in einer Länge von 22 km in nordwestlicher Richtung und mündet unfern Salzburg in das flache Land. Dies ist die Ein- und Ausbruchsstelle fast für alle das Thal passirenden Zugvögel, da die beiden Seiten durch Vorberge und dahinter liegendes höheres Gebirge eingeschlossen werden, während im Südosten, einer gigantischen Mauer gleich, das bis zu einer Höhe von 2—2400 m aufragende Sännengebirge das Thal absperret. Nur zwei enge, von hohen Felsen eingeschlossene Ausgänge liegen am Thalbeginn: rechts zwischen Sännen- und Hagengebirge der bei 2 Stunden lange Paß Lueg, den die Salzach durchströmt, und links das Lammerthal. Ersterer vermittelt die Verbindung mit dem Pongau und Pinzgau und im

weiteren Verlaufe mit Steiermark und Tirol, letzteres mit dem Salzkammergute; beide Thalausgänge sind aber wegen der sich vorschubenden Berge aus der Ferne dem Auge unsichtbar, so daß das Thal vollkommen abgeschlossen erscheint. Anstatt, wie man glauben sollte, die Zugvögel aus dem im S. D. gelegenen Paß Lueg zu empfangen, empfängt sie das Halleiner-Thal, mit Ausnahme von verschiedenen Raubvögeln, den Störchen und Reihern, die ich öfter von dorthier ankommen sah, man kann sagen fast ausschließlich vom N. W., also von der Thalmündung aus, wohin auch der Zug im Herbst gerichtet ist. Würde es sich nur um Individuen handeln, die im Thale selbst brüten, so wäre die abnormscheinende Zugrichtung durch den einzigen offenen Thalausgang erklärt. Aber nur ein sehr geringer Theil der hier erscheinenden Zugvögel brütet daselbst; der größte Theil zieht weiter und manche Arten, die man alljährlich sehen kann, pflanzen sich im Lande überhaupt nicht fort. Ob nun die hier durchziehenden Vogelstüge durch den Paß Lueg oder, was mir weit wahrscheinlicher, durch das Lammerthal ihren Weg nehmen, läßt sich mit voller Bestimmtheit gegenwärtig nicht sagen, da es an korrespondirenden Beobachtungen an den vorgenannten Thalausgängen leider noch fehlt.

Im Nachstehenden folgt die Liste der bisher in meinem Garten beobachteten Arten:

I. Ordn. Rapaces. Raubvögel.

1. *Milvus regalis*, auct. Rother Milan. Seltenheit. Den 7. April 1873 einer vorüberziehend.
2. *Cenorchis tinnunculus*, L. Thurmfalke. Kommt überhaupt nur spärlich, besonders als Brutvogel, vor. Im Frühjahr sieht man ihn zuweilen über dem Garten rüttelnd, oder auf einem in der Nähe der Gartenmauer stehenden Nußbaume blockend. Zur Winterszeit besuchen ab und zu vereinzelt durchziehende den Garten und halten dann auf einem hohen, die anderen Bäume überragenden Birnbaume kurze Rast.
3. *Falco subbuteo*, L. Lerchenfalke. Erscheint öfters, besonders zur Brütezeit.
4. *Falco peregrinus*, Tunst. Wanderfalke. Ein Paar, das in den „Barmsteinen“ seinen Horst hat, kreist, sobald die Jungen flügge geworden, öfters über dem Garten; am Zuge fast alljährlich einzelne.
5. *Astur palumbarius*, Linn. Habicht. Selten und nur vereinzelt im Durchzuge.
6. *Accipiter nisus*, Linn. Sperber. Zu jeder Jahreszeit sich zeigend, besonders wenn die jungen Staare flügge geworden. Einer stieß einmal zur Winterszeit auf einen zwischen dem Fenster stehenden ausgestopften Mauerläufer.
7. *Pandion Haliaëtus*, L. Fischadler. Nur einmal, den 14. Mai 1879, ein Exemplar über dem Garten nach dem Umbache, wo er einige Zeit rüttelte, aber bald, von Krähen belästigt, in nordwestlicher Richtung abzog.

8. *Archibuteo lagopus*, Brünn. Rauchsfußbuffard. Nur einmal, den 10. Januar 1883, von mir gesehen.
9. *Buteo vulgaris*, Bechst. Mäusebuffard. Im Frühjahr nicht selten und zuweilen auf dem beim Thurnfalken erwähnten Nußbaume blockend.
10. *Circus cyaneus*, L. Kornwehe. Nur einigemal am Frühjahrse-, seltener am Herbstzuge gesehen.
11. *Otus vulgaris*, Flemm. Waldbohreule. Ein einziges Mal traf ich ein Exemplar, das sich an den Stamm einer Linde gedrückt hatte.

II. Ordn. Fissirostres. Spaltschnäbler.

12. *Cypselus apus*, L. Segler. Häufig; 2 Paare brüten gewöhnlich im Nachbarhause.
13. *Hirundo rustica*, L. Rauchschnäbler. Häufig, ohne jedoch im Hause zu brüten. Die Var. *pagorum*, Chr. L. Br. wurde einigemal beobachtet und in einem Exemplar auch erbeutet.
14. *Hirundo urbica*, L. Stadtschnäbler. Seltener.
15. *Hirundo riparia*, L. Uferschnäbler. Nur in geringer Zahl am Durchzuge.

III. Ordn. Insessores. Sitzfüßler.

16. *Cuculus canorus*, L. Kuckuck. Am Frühjahrse- und Herbstzuge nur sparsam, häufiger im Herbst und meist in jungen Exemplaren.
17. *Alcedo ispida*, L. Eisvogel. Selten durchfliegend.
18. *Coracias garrula*, L. Blauracke. Ueberhaupt sehr selten. Den 14. Mai 1880 beobachtete mein Sohn Rudolf ein Exemplar.

IV. Ordn. Coraces. Krähen.

19. *Oriolus galbula*, L. Goldamsel. Häufiger im Herbst als im Frühjahr am Durchzuge.
20. *Pastor roseus*, L. Rosenstaar. Zweimal im Garten beobachtet und erlegt: ♀ den 9. Juli 1871, ♂ den 9. ? 1883.
21. *Sturnus vulgaris*, L. Staar. Brutvogel im Garten in Nistkästchen, hat aber seit einigen Jahren an Zahl abgenommen.
22. *Pyrrhocorax alpinus*, L. Alpenohle. Im zeitigen Frühjahr erscheinen zeitweise Flügel selbst im Garten, wo sie übrigens nur kurze Zeit verweilen.
23. *Lycos monedula*, L. Dohle. Fliegt nicht selten über den Garten und erschien einigemal auch in demselben.
24. *Corvus corone*, L. Rabenkrähe. Sommer und Winter hindurch gemein.
25. *Corvus cornix*, L. Nebelkrähe. Sehr selten am Durchzuge erscheinend.
26. *Corvus frugilegus*, L. Saatkrähe. Nur während der Winterszeit und da häufig.

27. *Pica caudata*, Boie. Elster. Nur wenige Brutpaare in der Gegend, die hauptsächlich im Winter und zur Brütezeit im Garten erscheinen und viele Bruten kleiner Vögel vernichten.
28. *Garrulus glandarius*, L. Eichelheher. Am Durchzuge im Herbst einzeln und familienweise, vereinzelt auch im Winter unter Gebüsch im Garten.
29. *Nucifraga caryocatactes*, L. Tannenheher. Alljährlich bald seltener, bald häufiger zur Herbstzeit auf den Haselstauden erscheinend; im zeitlichen Frühjahr, wiewohl seltener, einzeln oder paarweise.

V. Ordn. Scansores. Alettervögel.

30. *Gecinns viridis*, L. Grünspecht.
31. *Gecinns canus*, L. Grauspecht.
- Beide Arten erscheinen alljährlich zu den Zugzeiten, letzterer jedoch seltener.
32. *Dryocopus martius*, L. Schwarzspecht. Nur einmal fiel ein Exemplar, der das Thal überquerte, zur Herbstzeit auf dem höchsten Baume für einige Augenblicke ein.
33. *Picus major*, L. Großer Buntspecht. Erscheint zur Herbst-, seltener zur Winterszeit alljährlich, meist zu bestimmter Zeit, im Garten.
34. *Picus minor*, L. Zwergspecht. Nur am Durchzuge zu beiden Zugzeiten in beschränkter Zahl.
35. *Jynx torquilla*, L. Wendehals. Alljährlich ziemlich häufig am Frühlings-, sehr selten am Herbst-Durchzuge.
36. *Sitta caesia*, Meyer. Spechtmeise. Nach vollendetem Brütegeschäfte erscheinen Alte und Junge im Garten.
37. *Tichodroma muraria*, L. Alpenmauerläufer. Zweimal im Winter beobachtet: einmal an der Gartenmauer und einmal von meinem Sohne Rudolf von der Villa herabgeschossen.
38. *Certhia familiaris*, L. Langzehiger Baumläufer. Zu beiden Zugzeiten, besonders im Herbst, nicht selten.
39. *Upupa epops*, L. Wiedehopf. Am Zuge im Frühjahr, selten im Herbst.

VI. Ordn. Captores. Fänger.

40. *Lanius excubitor*, L. Raubwürger. Zur Winterszeit alljährlich in vereinzelt Exemplaren im Garten erscheinend.
41. *Lanius major*, Cab. nec Pall. Einpiegeliger Raubwürger. Einigemale zur Winterszeit geschossen.
42. *Lanius minor*, Linn. Kleiner Grauwürger. Eine seltene Erscheinung am Frühjahrzuge.
43. *Lanius rufus*, Briss. Rothköpfiger Würger. Doflers am Frühjahrzuge, selten im Herbst.

44. *Lanius collurio*, L. Rothrückiger Würger. War früher sehr häufig, auch als Brutvogel in mehreren Brutpaaren vertreten. Seit ich ihn jedoch als regen Nestplünderer kennen gelernt habe, dulde ich ihn im Interesse der übrigen Singvögel im Garten nicht.
45. *Muscicapa grisola*, L. Grauer Fliegen Schnäpper. Erscheint zu beiden Zugzeiten.
46. *Muscicapa parva*, Bechst. Zwergfliegenfänger. Bisher nur am Herbstzuge in jungen und alten Exemplaren mehrmals erschienen.
47. *Muscicapa luctuosa*, L. Schwarzückiger Fliegenfänger. Am Frühjahrs- und Herbstzuge, aber nicht häufig.
48. *Accentor alpinus*, Bechst. Alpenbraunelle. Erschien nur einigemal gegen Ende des Winters.
49. *Accentor modularis*, L. Heckenbraunelle. Zu beiden Zugzeiten, aber in geringer Zahl.
50. *Troglodytes parvulus*, L. Zaunkönig. Vom Herbst bis zum Frühjahr in einzelnen Exemplaren vertreten.
51. *Cinclus aquaticus*, L. Bachamsel. Einigemal flog eine im Herbst durch den Garten.
52. *Poecile palustris*, L. Sumpfschneise. Vom Herbst bis zum Frühjahr in einigen Exemplaren anwesend.
53. *Parus ater*, L. Tannenmeise. Am Frühjahrs- und Herbstzuge überqueren Flüge das Thal und halten sich dann kurze Zeit auf den Fichten und Lärchen auf.
54. *Parus cristatus*, L. Haubenmeise. Die seltenste Art, die nach vollendetem Brütgeschäft, meist einzeln, im Garten auf kurze Zeit erscheint.
55. *Parus major*, L. Kohlmeise.
56. *Parus coeruleus*, L. Blaumeise. Beide erscheinen außer der Brutzeit zahlreich im Garten.
57. *Acredula caudata*, L. Schwanzmeise. Vom Spätherbst bis zum Frühling erscheinen einzelne Flüge nicht selten im Garten, darunter auch die schwarzgestreifte Var. *rosea*, Blyth. in allen Uebergängen zur rein weißköpfigen.
58. *Regulus cristatus*, Koch. Gelbköpfiges Goldhähnchen. Häufig einzeln und familienweise am Zuge.
59. *Regulus ignicapillus*, Chr. L. Br. Feuerköpfiges Goldhähnchen. Zu beiden Zugzeiten, aber weit seltener; einmal im Sommer eine ganze Familie, Alte und Junge, beobachtet.

VII. Ordn. Cantores. Sänger.

60. *Phyllopneuste sibilatrix*, Bechst. Waldlaubvogel. Erscheint unregelmäßig und nur in geringer Zahl zu beiden Zugzeiten.

61. *Phyllopneuste trochilus*, L. Fitislaubvogel. } Beide Arten sind zur Zugzeit
 62. *Phyllopneuste rufa*, Lath. Weidenlaubvogel. } sehr häufig.
63. *Phyllopneuste Bonellii*, Vieill. Berglaubvogel. Erscheint zu beiden Zugzeiten,
 häufiger jedoch im Herbst.
64. *Hypolais salicaria*, Bp. Gartenspötter. Am Frühjahrs- und Herbstzuge, aber
 ziemlich selten.
65. *Aerocephalus palustris*, Bechst. Sumpfrohrsänger. Am Frühjahrszuge ziemlich
 häufig, sehr selten dagegen im Herbst. Im Mai 1876 war er häufig und
 fangen zuweilen 3—5 Männchen auf einmal im Garten.
66. *Aerocephalus arundinacea*, Naum. Teichrohrsänger. Zu beiden Zugzeiten
 nicht selten.
67. *Aerocephalus turdoides*, Meyer. Drosselrohrsänger. Im Frühjahr und Herbst,
 aber selten am Durchzuge.
68. *Locustella naevia*, Bodd. Heuschreckenrohrsänger. Ziemlich selten, aber zu
 beiden Zugzeiten. Den 15. Mai 1884 hörte ich von meinem Zimmer aus
 2 Männchen gleichzeitig im Garten schwirren.
69. *Locustella luscinioides*, Sav. Nachtigallrohrsänger. Ein einziges Exemplar
 dieser höchst seltenen Art sah ich den 1. Mai 1883 in einem *Juniperus*
sabina in meinem Garten.
70. *Calamoherpe phragmitis*, Bechst. Schilfrohrsänger. Zu beiden Zugzeiten
 nicht selten.
71. *Sylvia curruca*, L. Zaungrasmücke. Häufig; gewöhnlich ein Brutpaar.
72. *Sylvia cinerea*, Lath. Dorngrasmücke. Gemein; meist 2—3 Brutpaare.
73. *Sylvia atricapilla*, L. Schwarzköpfige Grasmücke. Am Frühjahrszuge sparsam,
 im Herbst, wenn die Hollarbeeren reifen, sehr zahlreich.
74. *Sylvia hortensis*, auct. Gartengrasmücke. Zu beiden Zugzeiten häufig; 1—2
 Brutpaare.
75. *Merula vulgaris*, Leach. Koblamsel. Den ganzen Winter hindurch in einigen
 Exemplaren, meistens Männchen; junge, noch unvermauferte Vögel, stellen
 sich öfters schon im Juli ein.
76. *Merula torquata*, Boie. Ringamsel. Nur im Frühjahr beobachtet, besonders
 nach einem späten, starken Schneefall, der die schon an ihren Brutplätzen
 angelangten Ringamseln oft in großer Menge zu Thal drängt. Nach dem
 bedeutenden Schneefalle in der Nacht vom 12. auf den 13. April erschienen
 Hunderte in meinem Garten und blieben daselbst theilweise bis zum 15.
 In den Mittags- und Nachmittagsstunden besetzten sie alle höheren Bäume
 und führten ein Concert aus, das man so vollzählig selbst im Gebirge nicht
 zu hören bekommt.

77. *Turdus pilaris*, L. Wachholderdrossel. Zur Zugzeit öfters, vereinzelt auch im Winter.
78. *Turdus viscivorus*, L. Misteldrossel. Erscheint im Winter nur vereinzelt.
79. *Turdus musicus*, L. Singdrossel. Zu beiden Zugzeiten nicht selten im Garten.
80. *Turdus iliacus*, L. Weindrossel. Nur selten auf dem Zuge erscheinend.
81. *Ruticilla tithys*, L. Hausrothschwänzchen. Häufig und zuweilen auch nistend; auch überwinternde traf ich vereinzelt an.
- Die graue Gebirgsform *R. montana*, Chr. L. Br. traf ich gleichfalls hier an.
82. *Ruticilla phoenicurus*, L. Gartenrothschwänzchen. Häufig, gewöhnlich in 2—3 Paaren brütend. Ich erlegte zum größten Theile im Garten eine sehr interessante Suite mehr oder weniger hahnensedriger Weibchen, über die sich Näheres in v. Madarász, Zeitschr. f. d. ges. Orn. III, 1886 findet.
83. *Luscinia minor*, Chr. L. Br. Nachtigall. Erscheint in geringer Zahl zu beiden Zugzeiten.
84. *Luscinia philomela*, L. Sproffer. Nur einmal am Herbstzuge angetroffen.
85. *Cyanecula leucocyanea*, Chr. L. Br. Weißsterniges Blaukehlchen. Alljährlich, häufiger im Herbst als im Frühjahr.
86. *Dandalus rubecula*, L. Rothkehlchen. Zu beiden Zugzeiten häufig.
87. *Saxicola oenanthe*, L. Grauer Steinschmäger. Im Frühjahr und Herbst, aber nicht häufig.
88. *Pratincola rubetra*, L. Braunkehliger Wiesenschmäger. Kommt öfters, auch während der Brütezeit, in den Garten.
89. *Pratincola rubicola*, L. Schwarzkehliger Wiesenschmäger. Nur am Durchzuge und auch da sehr selten.
90. *Motacilla alba*, L. Weiße Bachstelze. Häufig.
91. *Motacilla sulphurea*, Bechst. Gebirgsbachstelze. Im Spätherbst und zeitigen Frühjahr zuweilen im Garten.
92. *Budytes flavus*, L. Gelbe Schaffstelze. Erscheint zur Herbstzeit einzeln oder in Flügen, aber nicht häufig.
93. *Anthus aquaticus*, Bechst. Wasserpieper. Im Spätherbst, Winter und zeitigen Frühjahr nicht selten.
94. *A. arboreus*, Bechst. Baumpieper. Zu beiden Zugzeiten.
95. *A. pratensis*, L. Wiesenpieper. Seltener und meist nur vereinzelt im Herbst.
96. *A. campestris*, Bechst. Brachpieper. Nur vorüberziehend.
97. *Galerita cristata*, L. Haubenlerche. Sehr selten am Durchzuge im Herbst.
98. *Lullula arborea*, L. Baumlerche. Im Herbst einzeln oder in kleinen Flügen, aber selten.
99. *Alauda arvensis*, L. Feldlerche. Zu beiden Zugzeiten, aber sparsam.

VIII. Ordn. Crassirostres. Dickschnäbler.

100. *Miliaria europaea*, Swains. Grauanammer. Erscheint zur Winterszeit, aber selten und nur in geringer Zahl.
101. *Emberiza citrinella*, L. Goldammer. Das ganze Jahr häufig; 2—3 Brutpaare.
102. *Emberiza hortulana*, L. Gartenammer. Den 1. Mai 1879 ein Männchen erlegt.
103. *Schoenicola schoeniclus*, L. Rohrammer. Häufiger am Herbst- als am Frühjahrszuge und dann meist im Spargelgarten.
104. *Passer montanus*, L. Feldsperling. Nicht selten vom Herbst bis Frühjahr.
105. *Passer domesticus*, L. Hausperling. Das ganze Jahr gemein, auch brütend.
106. *Fringilla coelebs*, L. Buchfink. In 3—4 Paaren brütend; einzelne Männchen, seltener Weibchen, überwintern.
107. *Fringilla montifringilla*, L. Bergfink. Den Winter über oft sehr häufig, besonders auf dem Futterplatze.
108. *Coccothraustes vulgaris*, Pall. Kirschkernbeißer. Wenn die Beeren von *Sorbus aucuparia*, L. im Garten zu reifen beginnen, erscheinen alljährlich einzelne oder ganze Familien.
109. *Ligurinus chloris*, L. Grünling. Nicht selten durch das ganze Jahr.
110. *Serinus hortulanus*, Koch. Girlitz. Vom Frühjahr bis in den Spätherbst, nicht selten, zuweilen auch brütend.
111. *Chrysomitris spinus*, L. Erlenzeißig. Zur Zugzeit nicht selten auf den Erlen.
112. *Carduelis elegans*, Steph. Stieglitz. Zur Zugzeit, seltener im Sommer, einzeln oder in kleinen Flügen.
113. *Cannabina sanguinea*, Landb. Bluthänfling. Sehr selten am Frühjahrszuge, häufiger im Spätherbst und Winter.
114. *Linaria alnorum*, Chr. L. Br. Nordischer Leinfink. Während 14 jähriger Beobachtungszeit nur im November 1881 in kleinen Gesellschaften angetroffen.
115. *Linaria rufescens*, Schl. et Bp. Südlicher Leinfink. Alljährlich, sehr selten im Frühjahr, häufiger, einzeln oder familienweise, im Spätherbste.
116. *Pyrrhula major*, Chr. L. Br. Nordischer Gimpel. Zur Winterszeit nicht selten auf den beerentragenden Sträuchern.
117. *Pyrrhula europaea*, Vieill. Mitteleuropäischer Gimpel. Häufig zur Winterszeit. Nach dem Flüggeworden der Jungen erscheinen diese einzeln im Garten.
118. *Loxia curvirostra*, L. Fichtenkreuzschnabel. Erscheint im Sommer familienweise auf den Lärchenbäumen.

IX. Ordn. Columbæ. Tauben.

119. *Columba palumbus*, L. Ringeltaube. Oft am Durchzuge vorüberfliegend, selten im Garten.

120. *Columba oenas*, L. Hohltaube. Nur vorüberfliegend.
 121. *Turtur auritus*, Ray. Turteltaube. Zu beiden Zugzeiten, aber selten.

X. Ordn. *Rasores*. **Scharrvögel.**

122. *Sterna cinerea*, L. Rebhuhn. Erscheint zuweilen zur Winterszeit bei hohem Schnee.
 123. *Coturnix dactylisonans*, M. Wachtel. Vereinzelte Exemplare im Herbst.

XI. Ordn. *Grallae*. **Stelzvögel.**

124. *Oedienemus crepitans*, L. Triel. Am Zuge vorüberfliegend.
 125. *Charadrius pluvialis*, L. Goldregenpfeifer. Im Spätherbst hört man zuweilen des Abends die Stimmen der vorüberziehenden.
 126. *Vanellus cristatus*, M. et W. Kiebitz. Zu beiden Zugzeiten passiren Flüge den Garten.

XII. Ordn. *Grallatores*. **Reiherartige Vögel.**

127. *Ciconia alba*, Bechst. Weißer Storch. Einzeln oder in kleinen Flügen über den Garten ziehend, hauptsächlich im Herbst.
 128. *Ardea cinerea*, L. Grauer Reiher. Einzelne ziehen alljährlich vorüber.
 129. *Ardea purpurea*, L. Purpurreiher. Nur einmal im Herbst 2 Exemplare am Durchzuge gesehen.
 130. *Crex pratensis*, Bechst. Wiesenralle. Ein einziges Mal im Garten angetroffen.

XIII. Ordn. *Scolopaces*. **Schnepfenvögel.**

131. *Numenius arquatus*, Cuv. Großer Brachvogel. Zu beiden Zugzeiten, aber sehr selten, vorüberziehend.
 132. *Scolopax rusticola*, L. Walschnepfe. Den 1. Nooember 1880 lagen 3 Exemplare im Garten.
 133. *Gallinago scolopacina*, Bp. Bekassine. Nur den 25. December 1881 ein Exemplar im Garten erlegt.
 134. *Totanus ochropus*, L. Punktirter Wasserläufer.
 135. *Totanus glareola*, L. Bruchwasserläufer.
 136. *Actitis hypoleucos*, L. Flußuferläufer.

Alle 3 Arten überflogen auf ihrem Zuge den Garten; letztere brütet unfern des Gartens an der Alm in wenigen Paaren.

XIV. Ordn. *Anseres*. **Gänseartige Vögel.**

137. *Anas boschas*, L. Stockente. Zieht im Spätherbst öfters über den Garten.
 138. *Anas querquedula*, L. Knäckente. Zuweilen am Zuge vorüberfliegend.

XV. Ordn. Laridae. Mövenartige Vögel.

139. *Xema ridibundum*, L. Lachmöve. Am Zuge über den Garten fliegend.

Im ganzen Salzburgschen wurden bisher 254 Arten beobachtet, mithin auf einem Raume von 7162 □ Km., entgegen dem von 3 Hektaren meines Gartens, nur um 115 mehr.

Linz a/D., im April 1886.

Beobachtungen über den Frühjahrszug der Vögel in der Umgegend von Torgau für das Jahr 1886

von Baurath Pietsch.

1. *Turdus pilaris*, die Wachholderdrossel, trieb sich in Flügen bis zu 15 Stück während des ganzen Winters im Glacis und am großen Teich herum. Nistkolonien dieses Vogels sind bisher in den Waldungen der hiesigen Gegend noch nicht entdeckt worden.
2. *Mergus merganser*, der große Säger, traf in mehreren Exemplaren am 14. Februar auf der Elbe ober- und unterhalb Torgau ein. Sechs erlegte Exemplare, drei ♂ und drei ♀, habe ich untersucht, worüber ich mir spezielle Mittheilung vorbehalte. Auf der überschwemmten Feldmark Guben, 5 km. von Torgau entfernt, zeigten sich noch am 27. März große Schaaren dieses schönen Vogels und zwar in Gemeinschaft einzelner Exemplare von:
 3. *Clangula glaucion*, der Schellente, ferner von
 4. *Mergus albellus*, dem kleinen Säger, und
 5. *Anas acuta*, der Spießente.
6. *Mergus serrator*, der mittlere Säger, wurde während derselben Zeit in zwei Exemplaren beobachtet.
Am 28. März waren die unter 2 bis 6 genannten nordischen Gäste verschwunden.
7. *Ardea cinerea*, der graue Reiher, wurde von mir am 14. Februar in drei Exemplaren auf der Feldmark Guben beobachtet. Er hat seitdem die dortige Gegend nicht verlassen.
8. *Motacilla alba*, die weiße Bachstelze, sah ich am 26. Februar, nachmittags 4 Uhr auf dem Dache eines Zehnerhauses der Domaine Packisch, Kreis Liebenwerda, sitzend in vier Exemplaren. Während des Winters war dieser Vogel dort nicht beobachtet. Am 19. März zeigten sich einige Pärchen in der Stadt Torgau und im Glacis, bei 5° Kälte. Der Hauptzug traf am 24. März bei Südwestwind hier ein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Ritter von Tschusi Victor

Artikel/Article: [Die Vogelwelt meines Gartens. 165-175](#)